



*Natürlicher Verstand kann fast jeden Grad von Bildung ersetzen,
aber keine Bildung den natürlichen Verstand.*
Arthur Schopenhauer

Weiterbildung auf
NZZ Online

NZZ Online

Dienstag, 15. Januar 2008, 20:33:15 Uhr, NZZ Online

Nachrichten > Schweiz

15. Januar 2008, 17:19, NZZ Online

«Eine Schweiz ohne Cervelat kann ich mir nicht vorstellen»

Rolf Büttiker kämpft für die Nationalwurst



Kämpft für den Cervelat als Volkswurst: Rolf Büttiker (Bild: pd)

Mit einem Appell an die Politik will die Fleischwirtschaft den Cervelat retten. Die bisher verwendeten brasilianischen Rinderdärme dürfen wegen der Gefahr von Rinderwahnsinn nicht mehr importiert werden. FDP-Ständerat Rolf Büttiker, Präsident des Fleisch-Fachverbandes hat in Bern eine Interpellation dazu eingereicht. Im Interview mit NZZ Online erklärt er, wieso ihm die Wurst so am Herzen liegt.

Interview: Christoph Stricker

NZZ Online: Herr Büttiker, wieso das grosse Aufheben um die richtige Hülle des Cervelats? Wir könnten doch an Festen wie der Euro 08 oder am 1. August auch eine andere Wurst grillieren.

Rolf Büttiker: Nein, denn der Cervelat ist die Schweizer Volkswurst schlechthin. Die Bevölkerung will diese Wurst weiterhin so, wie sie sie kennt. In Form, Geschmack und zum Grillieren oder Rohessen.

Wieso verwendet die Wurstbranche denn künftig nicht einfach Schweizer Därme, die doch hervorragend zur Nationalwurst passen würden?

Büttiker: Das würde sehr gut zusammenpassen, und die einheimischen Därme wären wohl erst noch billiger. Das Problem ist aber, dass die Schweizer Rinderdärme einen viel grösseren Durchmesser haben und der Cervelat nicht mehr zu erkennen wäre.

Zebu-Rinder als Darmlieferanten leben nicht nur in Brasilien, wo das Importverbot besteht. Wieso verwenden die Hersteller keine Zebu-Därme aus andern Ländern?

Büttiker: Da gibt es Probleme mit den benötigten Mengen. Brasilien ist das Land mit den grössten Beständen an Zebu-Rindern. Andere Länder könnten nicht genügend Därme liefern, um die bisherige Cervelat-Produktion aufrecht zu erhalten.

Die Darmvorräte gehen 2008 zur Neige

Alles spricht nun von der Hülle der Cervelats, doch was ist eigentlich drin?

Büttiker: Der Cervelat besteht aus Brät, für das Rinds- und Schweinefleisch verwendet wird, aber auch Wurstspeck. Jeder Metzger verfeinert die Kronstädten, um der Wurst eine individuelle Note zu geben. Darauf sind die Hersteller stolz. Aber eines haben alle Cervelats gemeinsam: Der Inhalt steckt bisher in brasilianischen Rinderdärmen, und alle geprüften Alternativen dazu sind nur die zweitbeste Lösung.

Wie lange reichen die Vorräte der Hersteller an Rinderdärmen aus Brasilien noch aus?

Büttiker: Wann genau sie aufgebraucht sind, lässt sich nicht sagen. Die Hersteller verfügen noch über unterschiedlich grosse Lagerbestände. Aber auf einige Monate kommt es auch nicht an. Tatsache ist, dass die Vorräte spätestens Ende Jahr zur Neige gehen. Und bis dann brauchen wir eine Lösung.

Die beste wäre, wenn die EU uns den Import wieder erlauben würde. Eventuell auch nur von Teilen des brasilianischen Zebusu-Darms. Denn die Fleischindustrie lässt wissenschaftlich prüfen, ob nur ein Teil des Rinderdarms ein Risiko wegen Rinderwahnsinns birgt. Dann wäre der Rest unbedenklich und könnte weiter verwendet werden. Als weniger gute Lösungen erachte ich den Import von Rinderdärmen aus andern Ländern oder das Ausweichen auf andere Arten, wie etwa Schweinsdärme.

Hamsterkäufe lohnen sich nicht

Welche der möglichen Alternativen hüllen bevorzugen sie persönlich?

Büttiker: Ich kann mir die Schweiz ohne Original-Cervelat eigentlich gar nicht vorstellen. Auch weil sie eine sozialpolitische Dimension hat, setze ich mich für diese Wurst des Volkes ein. Wenn es denn gar keine andere Lösung gibt, sehe ich persönlich die Schweinsdärme als beste Alternative. Diese wären auch aus europäischen Ländern in genügenden Mengen zu bekommen.

Sollen sich eingefleischte Cervelat-Fans nun einen möglichst grossen Vorrat in ihrer Tiefkühltruhe anlegen?

Büttiker: Nein, denn die Wurst soll ja auch frisch sein. Zudem bin ich überzeugt, dass wir eine gute Lösung für den Cervelat finden werden. Wir arbeiten schliesslich auf verschiedenen Ebenen daran.

► **Cervelat:** Es geht um die Wurst

Link:

http://www.nzz.ch/nachrichten/startseite/cervelat_umsatz_production_1.651859.html

► **Letzte Hoffnung:** «Task-Force Cervelat»

Link: http://www.nzz.ch/nachrichten/startseite/letzte_hoffnung_task-

[force_cervelat_1.650542.html](#)

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/startseite/cervelat_buettiker_wurst_rinderdarm_1.651840.html

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.
